

Kapitel 1

Einleitung der Projektleiter

Willkommen und Danke für Ihr Interesse an IPCop.

1.1 Was ist IPCop?

Nun, was ist IPCop?

1. IPCop ist eine Firewall; zu aller erst, zu letzt und überhaupt.
2. IPCop ist eine spezialisierte Linux Distribution; komplett, konfiguriert, und fertig um Ihr Netzwerk zu schützen. Ferner, es fällt unter die GNU General Public License, d.h. der komplette Quellcode kann heruntergeladen und überprüft werden, oder einfach von Ihnen für Ihre persönlichen Vorlieben oder aus eigenen Sicherheitsgründen modifiziert und/oder rekompiliert werden.
3. IPCop ist eine Community; wo Mitglieder einander helfen und alle sich beteiligen das Projekt und sich gegenseitig zu verbessern. Diese Unterstützung beginnt beim simplen „Networking 101“-Typ durch Instruktionen und Anweisungen bis hin zur Hilfestellung für Mitglieder beim Anpassen ihrer IPCop um spezielle Bedürfnisse wie z.B. Net-Phones (VoIP) oder Multiple-Büro-Integrität zu bewältigen.

Das war eine Fangfrage. Die richtige Antwort ist: Alles von dem oben genannten.

Hintergrund:

IPCop entstand durch unterschiedlichste Bedürfnisse. Das erste dieser Bedürfnisse war der Wunsch nach einem sicheren Schutz unserer privaten und gewerblichen Netzwerke. Als IPCop im Oktober 2001 begann, standen schon andere Firewalls zu Verfügung. Trotzdem hatte das Team das IPCop startete das Gefühl, dass die anderen zwei Bedürfnisse die IPCOP erfüllt bisher nicht befriedigt wurden; GPL und ein Gefühl der Community.

Die IPCop-Gründungsgruppe entschloss sich die Dinge anders anzupacken. Sie nahm den „base GPL code“ einer vorhandenen Firewall und begann eine neue mit Hinblick darauf, die Bedürfnisse der User-Community in den Vordergrund zu stellen. Wegen dieser Bedürfnisse ist es der Wunsch der Benutzer den IPCop den eigenen zu nennen, Verbesserungen zu installieren, oder einfach dazu zu lernen indem man sich ansieht was andere vollbracht haben. Diese Bedürfnisse sind der Grund weswegen der Aufbau von IPCop so von den Verbesserungen profitiert. Direkt

zu hören und zu sehen was getan wurde und warum. Die Community lässt IPCop wachsen und IPCop verhilft der Community zu Wachstum.

Jetzt, nach mittlerweile 2 1/2 Jahren, wurde die erste Grundüberholung von IPCop veröffentlicht. Ihr wurden viele coole Sachen hinzugefügt; vierfache Netzwerkunterstützung, Einbruchsdetektion für alle Netzwerke und ein schickes neues Interface, nur um ein paar zu nennen.

Und nun nochmals; Willkommen zu IPCop!

Jack Beglinger

Projektleiter

1.2 Teilliste der Ausstattung

- IPTable-Netzwerkfilter
- IDE-, SCSI- und CF- (Disk on a Chip) Laufwerkunterstützung.
- 4-fach Netzwerkunterstützung:
 - GRÜN — Internes vertrauenswürdigen Netzwerk
 - BLAU — Wireless teil-vertrauenswürdigen Netzwerk (kann als zweites grün benutzt werden)
 - ORANGE — DMZ für im Internet erreichbare Server
 - RED — Die Internetverbindung per:
 - * Einwahlmodem (analog)
 - * ISDN
 - * Netzwerkverbindung zu:
 - DSL-Modem
 - Kabel-Modem
 - * USB-Verbindung zu (passende Treiber vorausgesetzt):
 - DSL-Modem
 - Kabel-Modem
- Mehrere „Real“-IPs werden auf ROT unterstützt wenn statische IPs verwendet werden.
- DHCP-Client für ROT wird unterstützt um eine IP vom ISP zu empfangen; ebenfalls wird eine Aktualisierung des „dynamic-DNS“ unterstützt, wenn sich die IP ändert.
- DHCP-Server für GRÜN und BLAU um die Netzwerkeinrichtung und -verwaltung zu vereinfachen.
- NTP-Server und Client um die Uhrzeit des IPCop zu setzen und um den internen Netzwerken GRÜN und BLAU eine allgemeine Uhrzeit zur Verfügung zu stellen.
- Einbruchsdetektion für ALLE Netzwerke (ROT, ORANGE, BLAU und GRÜN)
- „Virtuelle Private Netzwerke“ (VPN) erlaubt es mehreren einzelnen Verbindungen sich zu einem gemeinsamen großen Netzwerk zusammen zu schliessen.
- Proxy-Unterstützung erleichtert die Netzwerk-Einrichtung und ermöglicht „schnelleres“, Surfen und DNS-Unterstützung.
- Die Administration ist über ein sicheres Webinterface möglich:

- Grafische Anzeige für CPU, Speicher und Festplatte sowie den Netzwerkdurchsatz
 - Darstellung von Protokollen mit automatischer Sortierung
 - Vielfache Sprachunterstützung.
- Verwendung von älterer Hardware. 386 oder besser. Version 1.4 wurde auf einem 486SX25 mit 12 MB RAM und einer 273 MB Festplatte getestet. Das war das Älteste und Kleinste, was wir zum Zeitpunkt des Tests finden konnten. Es wurde per Netzhinstallation installiert und unterstützte die komplette Kabel-Modem-Geschwindigkeit von 3 Mb/s.